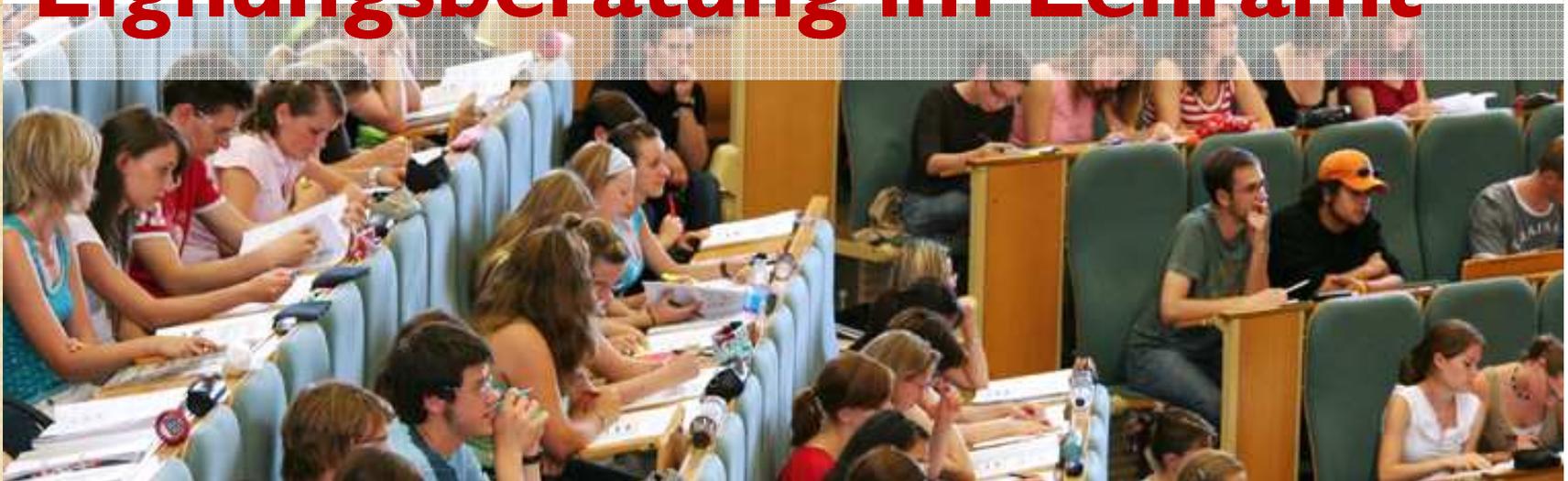




Eignungsberatung im Lehramt



TU Kaiserslautern

3. September 2010

Birgit Weyand

Universität Trier, Zentrum für Lehrerbildung

„Menschen suchen sich Berufe und
Berufe suchen sich Menschen.
Insofern sollte der Lehrerberuf selbst
so gestaltet werden, dass er geeignete
Personen anzieht.

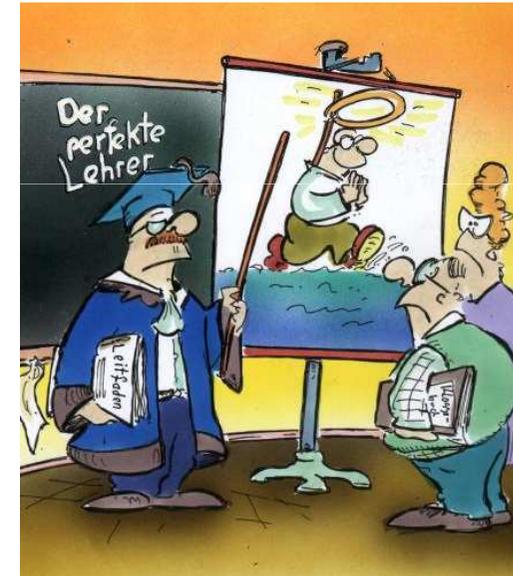
Dies ist vielleicht wirksamer - aber
auch schwieriger! - als die eine oder
andere Umstellung und Verbesserung in
der Lehrerbildung.“



Ewald Terhart, Trier 2009

**→ Gleiche Wechselbeziehung für Studium
& Studieninteressierte**

„Geeignete Personen“...



Paradigmenwechsel (vgl. Kraler 2010)

Paradigm of **Personality** (educational psychology)



„born teacher“
50-80% of teachers' opinion
(Bromme/Haag 2004, S. 777ff.)

Paradigm of **Profession** (educational science)

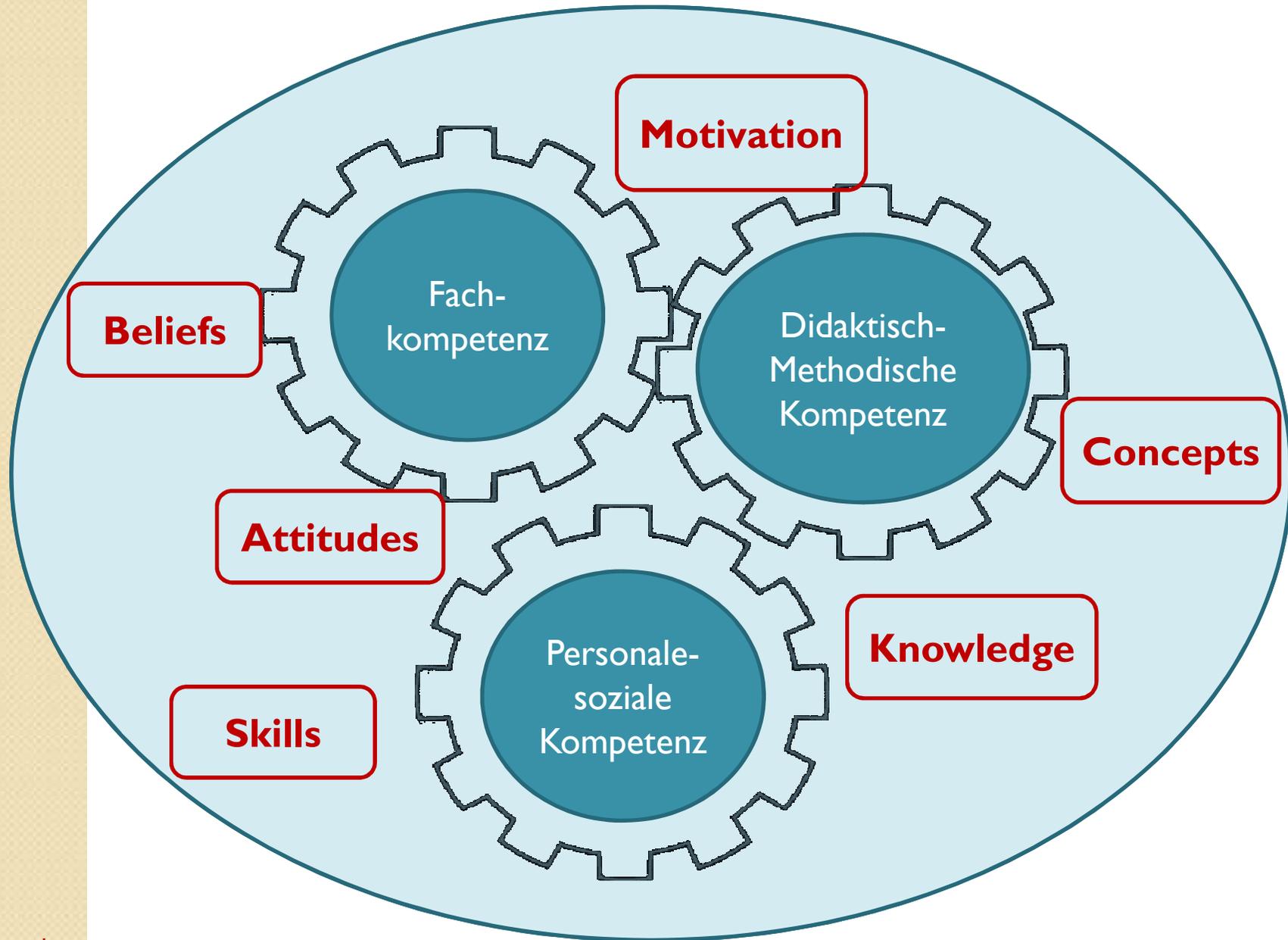


„educated teacher“
→ professional skill
→ competency-based Teacher Education

Gliederung

- **Evidenz- und empiriebasierte Befunde**
 - **Bildungspolitik**
 - **Lehrerbildungsforschung**
 - **Berufsforschung**
 - **LA-Studierende**
 - **Praktikumsbetreuende LehrerInnen**
- **Strukturen**
- **Probleme & Herausforderungen**
- **Diskussion**





Befunde – Bildungspolitik

"Eine **verpflichtende Eignungsprüfung** sollte am Ende der Bachelorphase stehen, bevor die Studenten in den Masterstudiengang gehen."

U. Erdsiek-Rave als KMK-Präsidentin 2007

"Ganz oben auf der Liste stehen Änderungen beim öffentlichen Dienstrecht des Lehrpersonals. Wie in der Wirtschaft sollen auch in der Schule bei der Auswahl und Einstellung der Lehrer **künftig Eignung und Leistung zählen.**"

R. Rodenstock, Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft 2007

Befunde – Bildungspolitik

„Wir Lehrer unterstützen alle sinnvollen Maßnahmen, mit denen die Ausbildung der bayerischen Lehrkräfte weiter verbessert werden kann. ... Die **besten Kandidaten für unsere Schulen** finden zu wollen ist ein Ziel, das wir unterstützen. **Valide Eignungstests** können diesbezüglich ein geeignetes Hilfsmittel sein.“
Sehr skeptisch steht der Philologenverband allerdings der Idee gegenüber, die Aufnahme eines Lehramtsstudiums vom Bestehen eines Eignungstests abhängig zu machen: „Das dürfte allein schon **aus verfassungsrechtlichen Gründen kaum machbar** sein. Letztlich ist es wie in anderen Berufen auch: Die Eignung zur Berufsausübung wird nicht vor, sondern während der Ausbildung festgestellt.“

M. Schmidt, Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbandes (bpv), 2009

Befunde – Bildungspolitik

ABER:

- **16 Länder = mind. 16 x Politik; Bildung als Wahlkampfthema**
- **Interessenskonflikte & Standesinteressen (z.B. Verbände)**
- **Polyvalenz versus Professionsorientierung**
- **(Aus-)Bildungsstrukturen**



Zukunftsberuf Lehrer/in
Informationen für Oberstufenschülerinnen
und Oberstufenschüler

We want you as a Teacher!



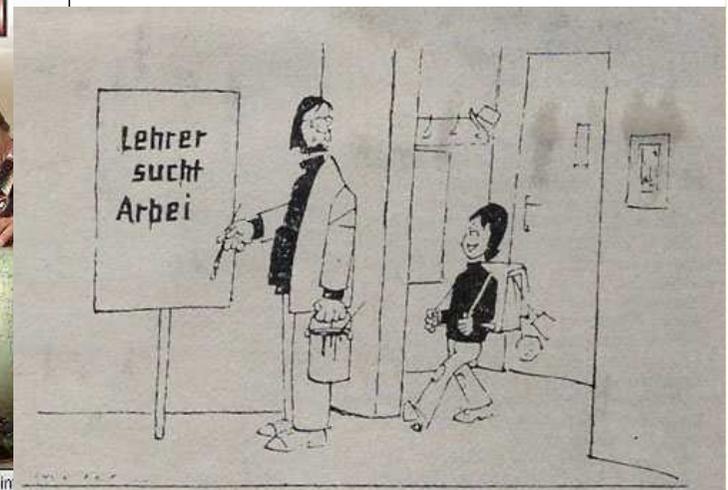
Sie studieren
Elektrotechnik (FH)
oder
Maschinenbau (FH) .

Wir suchen Lehrer für

Industriemechaniker,
Zerspanungsmechaniker,
Kfz-Mechatroniker,
Elektroniker, usw.
und
staatlich geprüfte Techniker

Berufskolleg für Technik Moers
J. Nießen, Schulleiter
Repelener Str. 101
47441 Moers

tel 02841/2 8064
fax 02841/2 8850
web www.BK-Technik-Moers.de
mail bkmt.office@t-online.de



„Papa, wir habenschon wiederschulfrei–wegen Lehrermangels!“

B.Weyand
Uni Trier, ZfL
03.09.2010

Spannungsfelder

- **Bedarfsermittlung, Marktregulation,**
- **„Schweinezyklen“ & Dequalifizierungsprozesse;**
- **Segmentierung & Verantwortungsdiffusion**

Reflexion

Selektion

**Quantitativer
Bedarf**

**Qualitätsorientierte
Rekrutierung**

Befunde - Lehrerbildungsforschung

- **Schulqualität/Schulentwicklung hat in vielen Ländern Priorität & Schlüsselrolle für LehrerInnen (Sliwka (2009, vgl. OECD-Studie Teachers Matter)**
- **Generationswechsel → erhöhter Lehrerbedarf**
- **Starker Zulauf im Lehramtsstudium**
- **(vergleichsweise) freier Zugang zum Lehramtsstudium**
- **Ökonomischer Einsatz von Bildungsressourcen**
- **Sehr anspruchsvoller Beruf „für´s Leben“**
- **Marginalisierung des Lehramtsstudiums in den Universitäten**
- **Chance der Verzahnung und Gefahr der Verantwortungsdiffusion zwischen Hochschulen, Schulen, Studienseminaren**

Befunde - Lehrerbildungsforschung

Prädiktoren für Bewährung im Beruf (Mayr 2007):

z.B. Persönlichkeitsmerkmale und Motivation sind entscheidend



Studien zu Lehramtsstudierenden (Schaarschmidt 2007, Rauin 2007):

z.B. ca. 25 % haben problematisches Profil bzw. wenig tragfähige Motivation



Prädiktoren für Erfolg & Zufriedenheit im Beruf

- Intrinsische Berufswahlmotive (+++)
- Gewissenhaftigkeit, Selbstkontrolle (+++)
- Selbstwirksamkeit, Kontrollüberzeugung (+++)
- Proaktive Einstellung (+++)
- Intrinsische Studienwahlmotive (++)
- Berufsspezifische Interessen (++)
- Extraversion, Kontaktbereitschaft (++)
- Offenheit für Neues (++)
- Verträglichkeit (++)
- Optimistische Grundstimmung (++)
- Humor (++)

Persönlichkeitsmerkmale (Schaarschmidt 2007)

- Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Fähigkeit zur offensiven Verarbeitung von Misserfolgen
- Verantwortungsbereitschaft
- Humor

- Anstrengungs- und Entbehrungsbereitschaft
- Didaktisches Geschick
- Sicherheit im öffentlichen Auftreten
- Erholungs- und Entspannungsfähigkeit

Fächer → Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit!

Informationsbedürfnis

- Stimme
- Durchsetzungsfähigkeit in sozial-kommunikativen Situationen
- Flexibilität
- soziale Sensibilität

Belastungen

- Begeisterungsfähigkeit
- Freundlichkeit und Warmherzigkeit
- Fähigkeit zum rationalen Arbeiten
- Stressresistenz
- Beruflicher Idealismus

Befunde - Lehrerbildungsforschung

Problematische Implikationen

- **Zu viele ungeeignete Studierende in Studium und Beruf**
- **Hohe Ausbildungsquantität bei sinkender Ausbildungsqualität**
- **Ansehen des Berufs leidet**
- **Studien-, Unterrichts- und Schulqualität werden langfristig negativ beeinflusst**



Befunde – Berufsforschung

Prämisse »person-job-fits«

→ **Passung von Beruf und Persönlichkeit?!**

„Eine Person ist in ihrem Tätigkeitsfeld vor allem dann erfolgreich und zufrieden, wenn die gewählten Aufgaben und das berufliche Umfeld möglichst kompatibel mit der ihr eigenen Motiv- und Wertestruktur sind und so den beruflichen Verhaltensanforderungen in kompetenter Weise entsprochen werden kann.“

(Hossiep & Paschen 2003, S. 9)

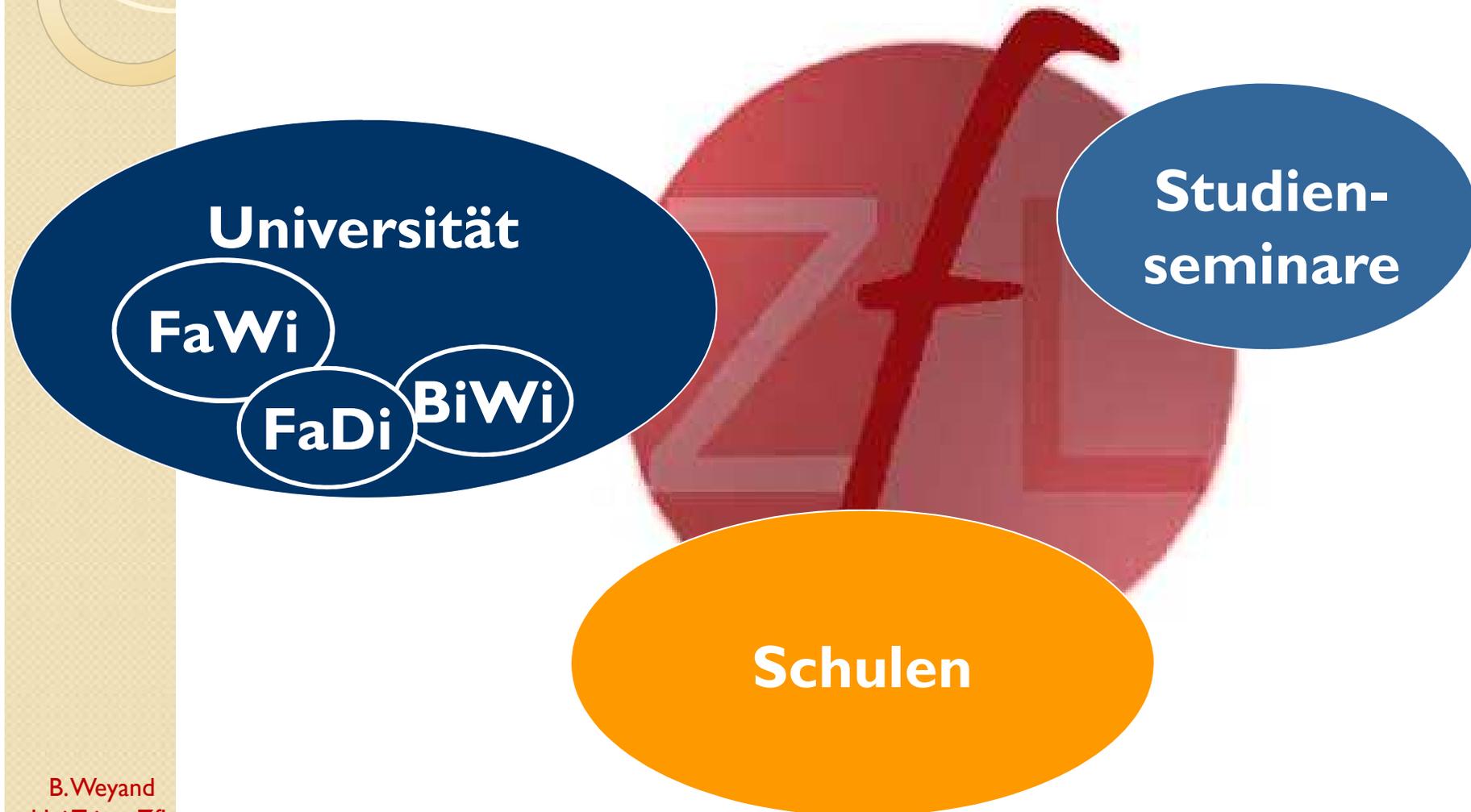
Viele Befunde sprechen für Eignungsüberprüfung

ABER:

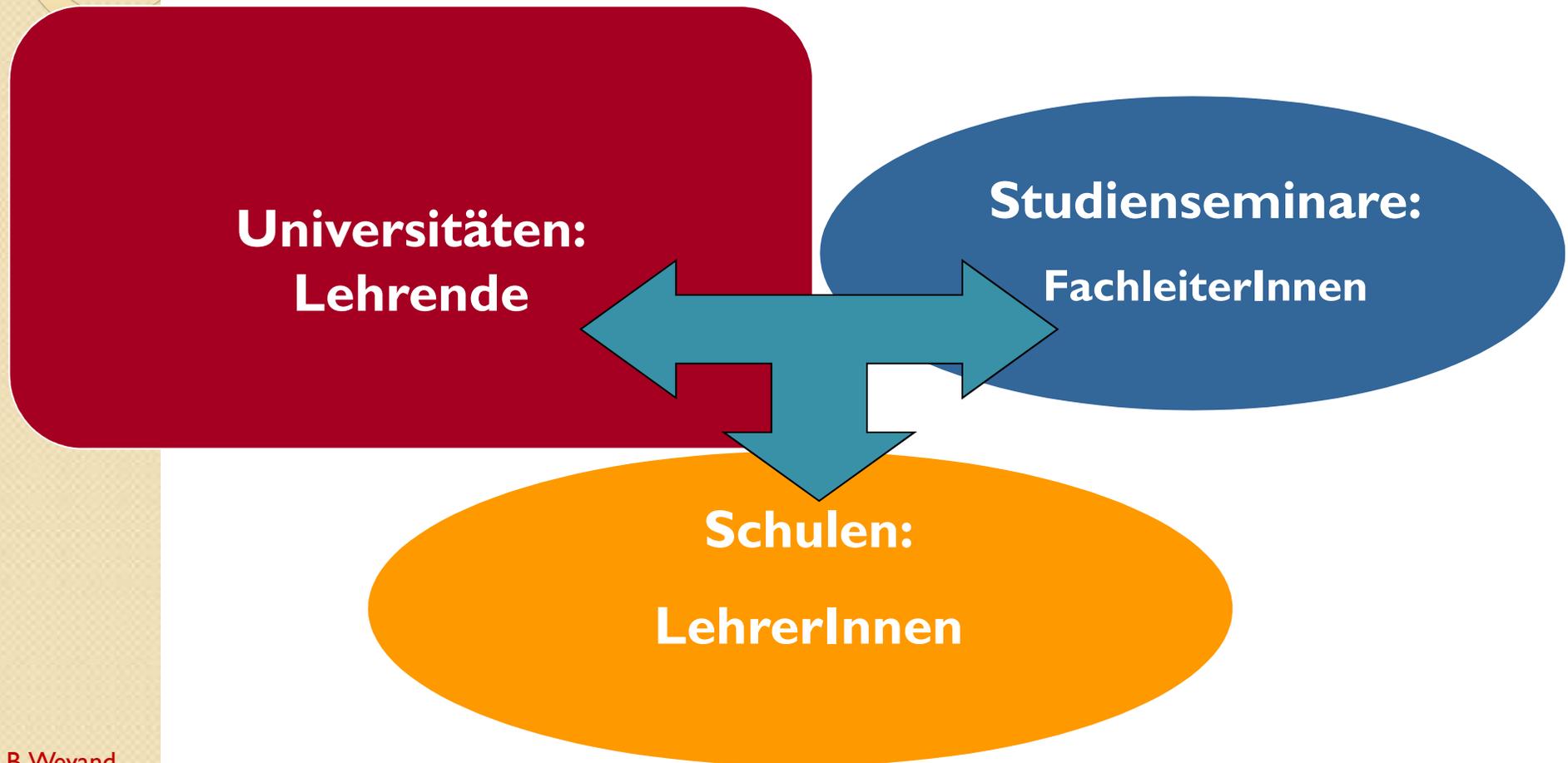
- **Art. 12 GG „Freiheit der Berufswahl“?**
- **Humanistisches Menschenbild (Wachstum & Entwicklung, Ressourcenorientierung usw.)**
- **Stabilität von Persönlichkeitsmerkmalen?**
- **Validität der Tests?**
- **Kriterien/Standards? Operationalisierbar?**
- **Beratung & Interventionen erfordern Ressourcen**
- **Wer ist zuständig?**
- **Selbstverständnis LehrerbildnerInnen**



Verzahnung von **Institutionen**



Kooperation von **Personen**



- **Unterschiedliche Kulturen** der Institutionen
- **Unterschiedliches Selbstverständnis** der Personen

Bin ich
Lehrer-
bildnerIn?!

**Universitäten:
Lehrende**

Ich bin
Lehrer-
bildnerIn!

**Studienseminare:
FachleiterInnen**

**Schulen:
LehrerInnen**

Bin ich
Lehrer-
bildnerIn?!

Passung Beruf & Persönlichkeit



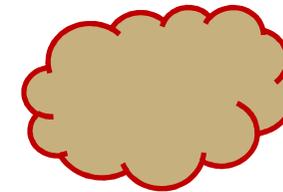
- Eignung ist nicht statisch
- Passung Beruf & Persönlichkeit → keine punktuell zu klärende Frage,

- sondern eine **stetig wiederkehrende**

Selbstklärungsaufgabe in der Berufsbiografie;

→ besondere **sensible Phasen**

→ **für Reflexion & Intervention**



E & N? – Sensible Phasen



- Berufs- bzw. Studienwahl (12. Klassen)
- Quer- und SeiteneinsteigerInnen

Studien-
interessierte

- Studieneingangsphase
- (Orientierende) Praktika
- Wahl der Zielschulart
- Übergang Bed → Med

Studierende

- Übergang Vorbereitungsdienst

Referendar-
Innen

- Berufseinstiegsphase

LehrerInnen

Ziele OP 1 & OP 2:

- 1. Kenntnis der Institution Schule und ihrer Tätigkeitsfelder aus der Perspektive einer Lehrperson,**
 - 2. Einblicke in schulische, erzieherische und unterrichtliche Prozesse,**
 - 3. Kenntnis von Rahmenbedingungen des Lehrerinnen- oder Lehrerberufs,**
 - 4. Reflexion der persönlichen Eignung und Neigung für den Lehrerinnen- oder Lehrerberuf.**
- 

Ziele OP 3:

- 1. Kenntnis der Strukturen der betreffenden Schulart, ihrer Lehr- und Lernkultur und ihrer Lernbedingungen,**
 - 2. Fähigkeit zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen als Grundlage für erste eigene Unterrichtsversuche,**
 - 3. Fähigkeit zur adressatenorientierten Planung und Erprobung von Unterricht unter Anleitung,**
 - 4. Überprüfung der eigenen Kompetenzentwicklung und Reflexion über die Entscheidung für das weitere Studium.**
- 

Konsequente Überlegungen

- **Eignungsprüfung „zwingt“ zur Reflexion**
- **Eignungsprüfung sendet Signale**
- **Besonders Engagierte & Geeignete attrahieren**
- **Wenig-Motivierte „abschrecken“**
- **Verantwortung ernstnehmen**
 - **Gesellschaft**
 - **System Schule**
 - **SchülerInnen**
 - **Einsatz von Bildungsressourcen**
 - **Lehramtsstudierende**

Befunde - Studierende

Explorative Studie 2004-2008

Studieneingangsanalyse:

Von welchen Selbsteinschätzungen, Voraussetzungen und Beliefs kann ausgegangen werden?

Kontext:

**Einführung in Bildungswissenschaften,
Wahlpflichtangebot „Eignung & Neigung“**

Ziele:

**Anregung zur Reflexion, Informationen,
Hochschuldidaktische Implikationen**

Fragebogen mit 27 Fragen(-komplexen) (p&p, ca. 45´)

N=860

24 Kompetenzen im Fragebogen (Weyand 2004)

Bildungskommission NRW 1995; KMK 1999; Oser 2001; WR 2001; Merkens 2003

Konfliktfähigkeit

Toleranz

Beratungskompetenz

Fachlich vernetztes Denken

Erfassen komplexer Situationen,

Empathie,

**Zuneigung zu Kindern und
Jugendlichen,**

Methoden beherrschen,

Fachliche Kompetenz

**Emotionale Stabilität/
Ausgeglichenheit**

Gerechtigkeit,

Bewältigung von Disziplinproblemen,

Kreativität,

Medienkompetenz

Teamfähigkeit

**Pädagogisch – psychologische
Grundbildung**

Selbstbewusstsein/Ich-Stärke

**Erkennen/Beurteilen von Leistungen/
Potentialen/Störungen,**

Leitungskompetenz

Humor

**Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-
Prozessen**

Kommunikationsfähigkeit

Breites, umfassendes Expertenwissen

Reflexionsfähigkeit

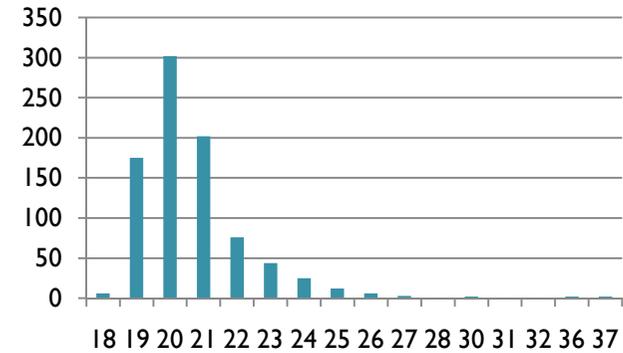
Kompetenz zur Selbstbeurteilung

Autorität

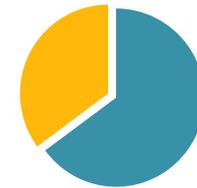
Geduld

**Fähigkeit zur Mitarbeit in
Fachkonferenzen.**

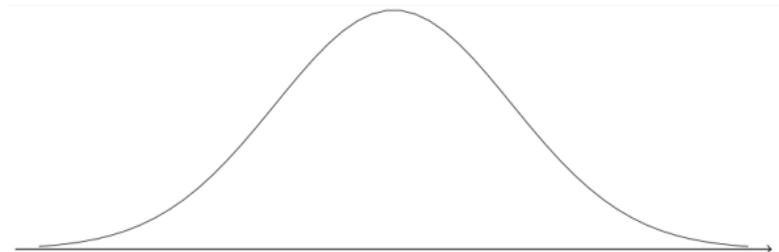
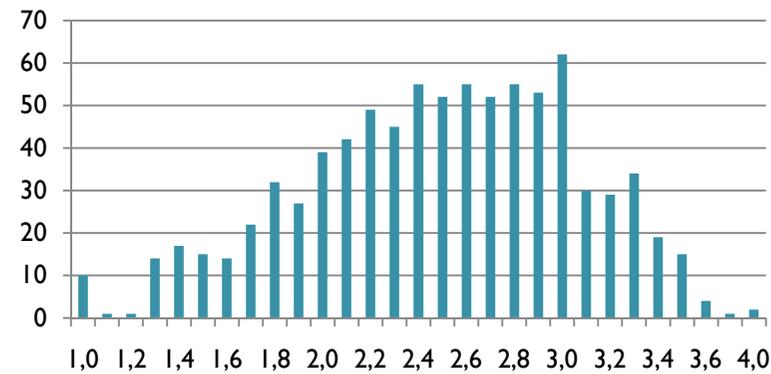
Alter: 18-37, $M = 20,74$ Jahre



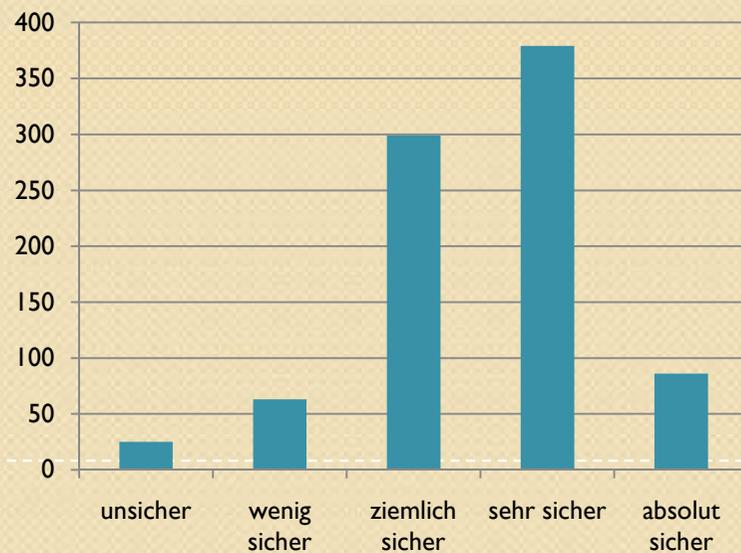
Geschlecht: 64,9% weiblich; 35,1% männlich



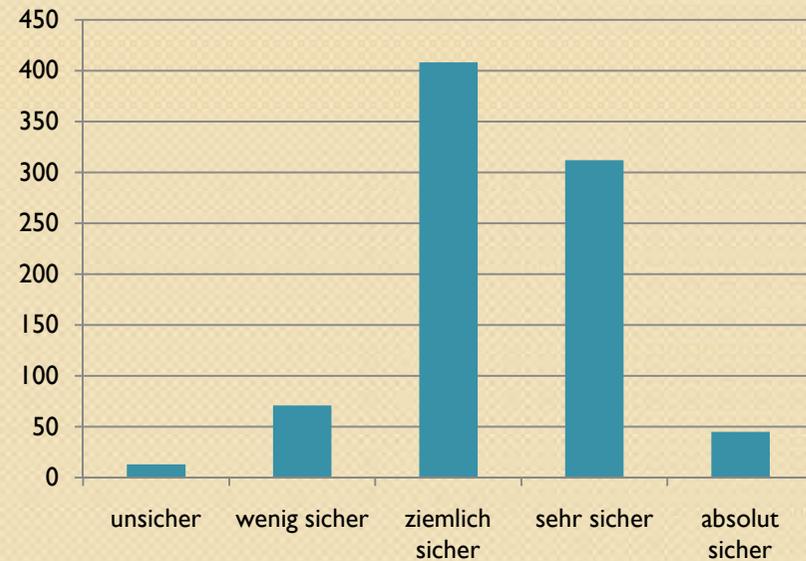
**Abiturnote:
 $M = 2,486$
(1,0-4,0)**



Sicherheit in der
Studienwahl: $M = 3,51$
(Werteskala 1 - 5=absolut sicher)



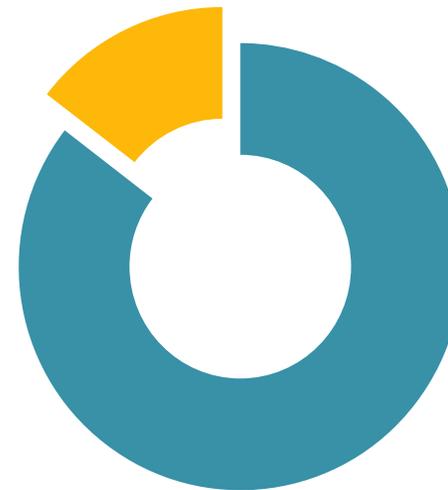
Sicherheit in der Eignung: $M = 3,36$
(Werteskala 1 – 5=absolut sicher)



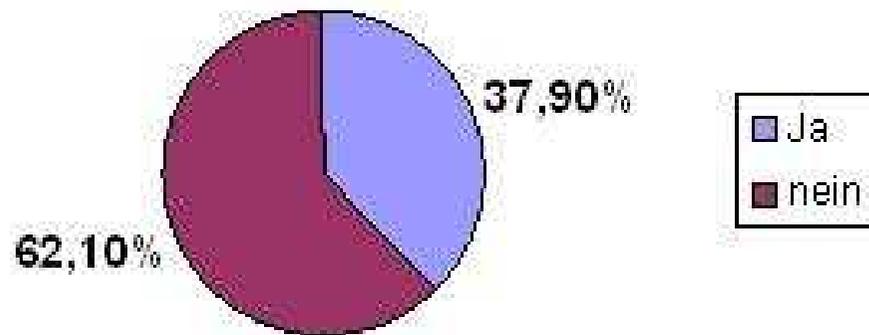
Haben Sie sich mit Ihrer beruflichen Eignung beschäftigt?

85,4% ja

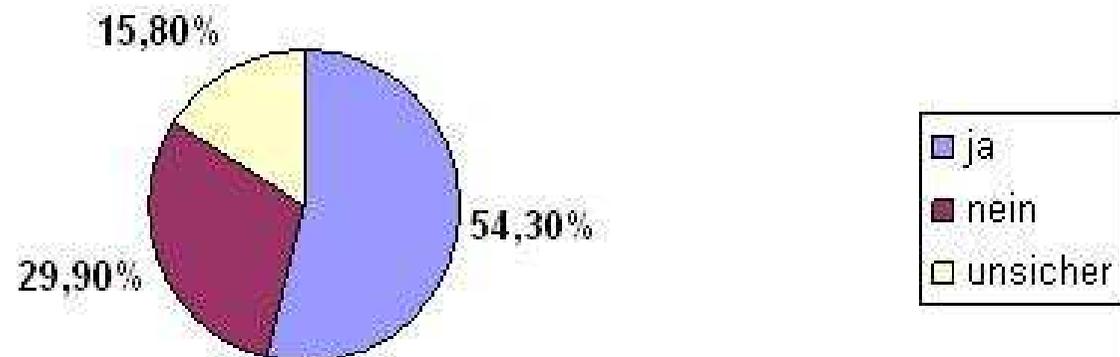
14,6% nein



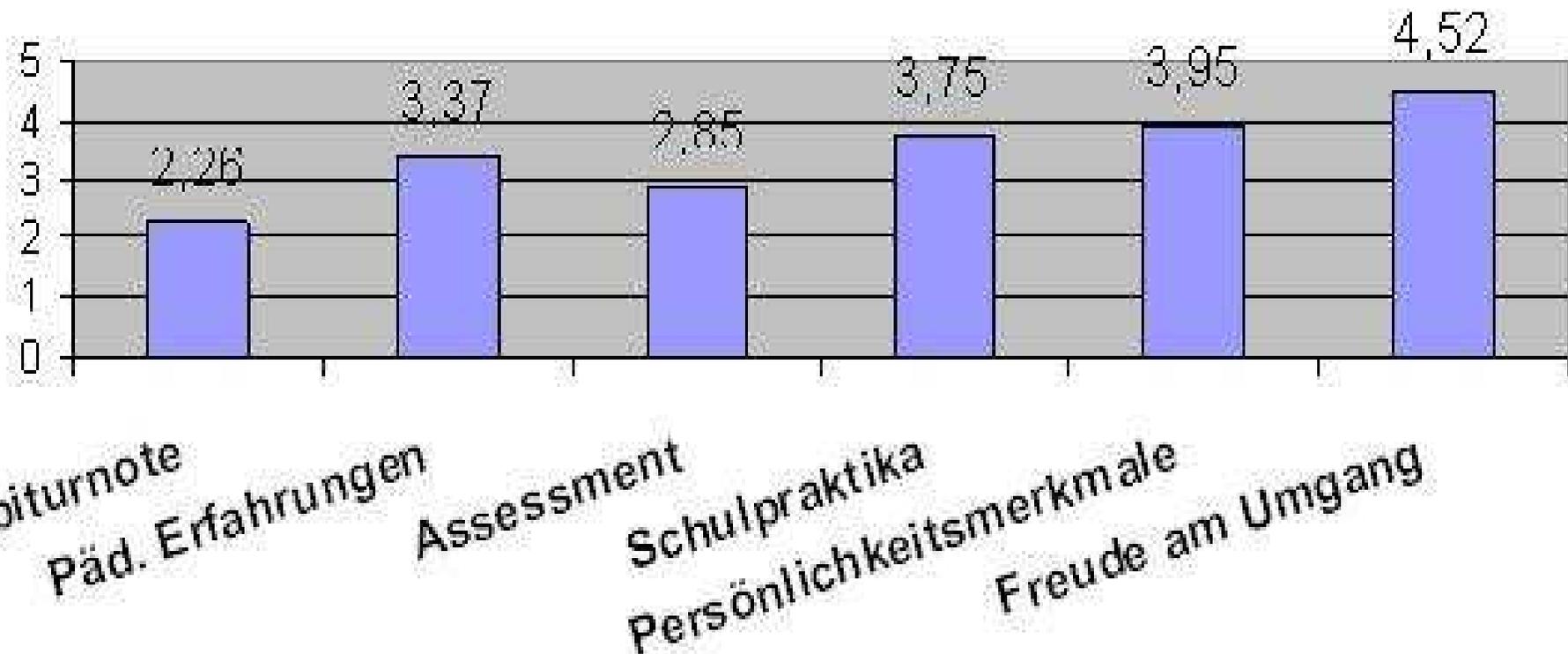
Wünschen Sie eine (weitere) Beratung bzgl. Ihrer Berufswahlentscheidung?



Wünschen Sie eine (weitere) Beratung zu Ihrer Berufswahlentscheidung? (Ende FB)



Wie bedeutsam würden Sie folgende Kriterien zur Zulassung zum Lehramtsstudium halten?



Bereit zum Test?

80,2% würden an einem Assessment-Seminar teilnehmen

16,1% nicht

3,7% vielleicht

Befunde - Studierende

- **Bedarf & Bedürfnis!**
- **Hochschuldidaktische Implikationen**
- **Hochschulpolitische Implikationen**
- **Beratungsbedarf**
- **Ressourcen & Expertise**

Expertise der LehrerbildnerInnen?!

- an den Universitäten
- an den Studienseminaren
- an den Schulen

- Selbstverständnis?
- Menschenbild?
- Rahmenbedingungen?



Befunde: MentorInnen (2007-2008)

ZfL Universität Trier, vgl. Weyand 2009

Explorative Studie

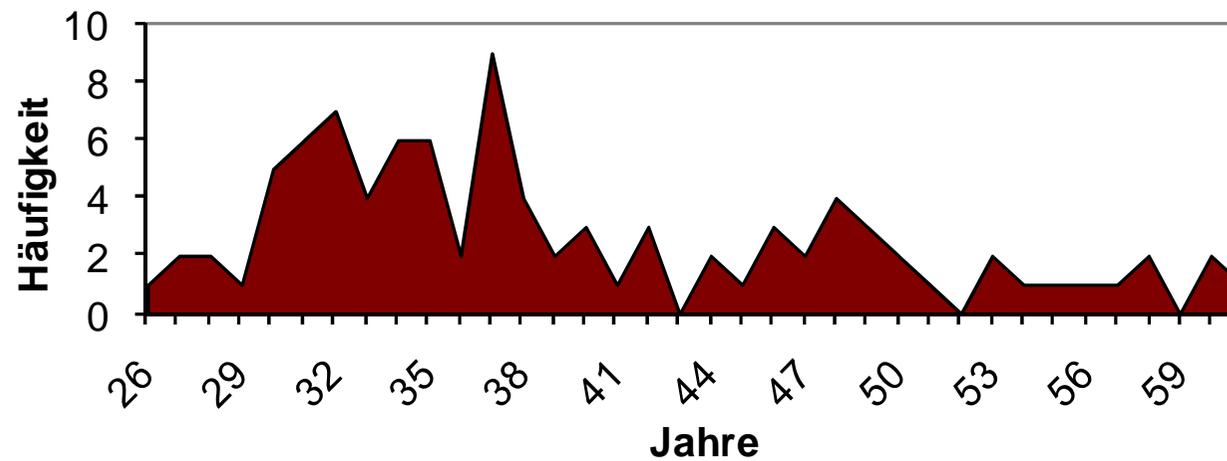
N=96

Davon: $N_{GY}=41$, $N_{RS}=42$, $N_{BBS}=13$

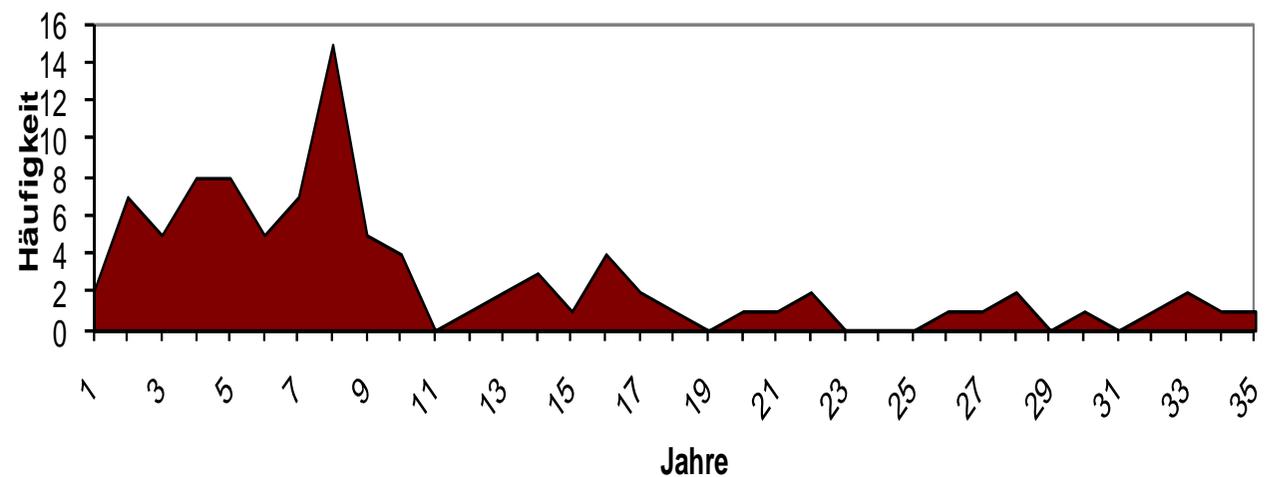
Geschlecht: 57 % w, 38 % m

Viele Teilzeitkräfte

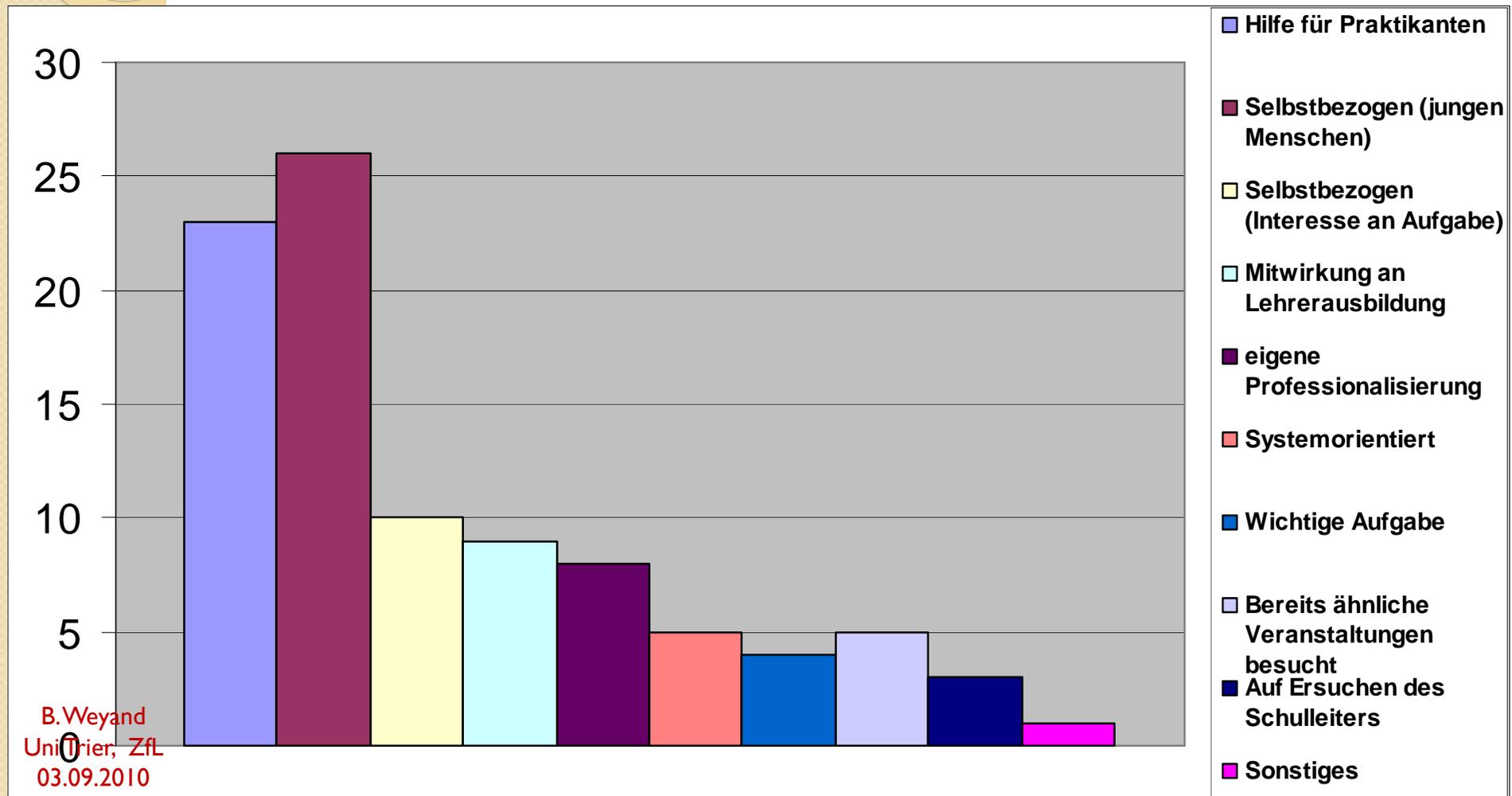
Alter: 39,5 Jahre \emptyset



Berufsjahre: 10,5 Jahre \emptyset



Aus welchen Motiven heraus möchten Sie Praktikanten betreuen?



Motive (qualitativ-inhaltsanalytische Auswertung)

52%

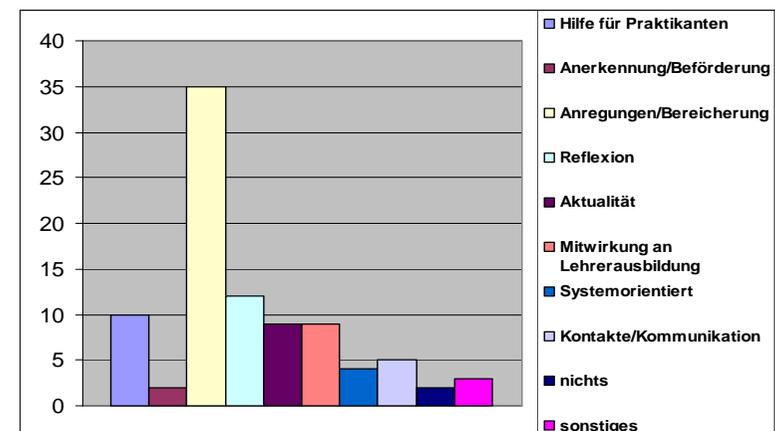
22%

18%

Selbstbezogen	Praktikantbezogen	Systembezogen
Anregungen erhalten	Hilfestellung für Berufsanfänger	Mitwirken an Ausbildung
Interesse an Lehrerausbildung	Hilfestellung bei Berufswahl	Ausbildung von Lehrern wichtig
Interesse an Aufgabe	Wissen/Erfahrungen weitergeben	
Kontakt zu jüngeren Kollegen		
Reflexion der eigenen Tätigkeit		

"Was erhoffen Sie von der Übernahme dieser Aufgabe?" (Häufigkeit der kategorisierten Nennungen)

- Anregungen/Bereicherung (35)
- Reflexion (12)
- Hilfe für Praktikanten (10)
- Aktualität (9)
- Mitwirkung an Lehrerbildung (9)
- Kontakte/Kommunikation (5)
- Anerkennung/Beförderung (2)
- nichts (2)



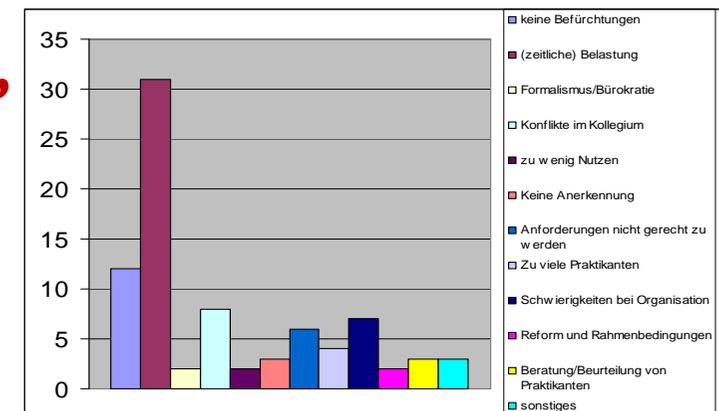
60% selbstbezogene Hoffnungen
22% praktikantenbezogene Hoffnungen
14% systembezogene Hoffnungen

"Welche Befürchtungen haben Sie bzgl. der Rolle/Aufgabe?"

- (zeitliche) Belastung (31)
- keine Befürchtungen (12)
- Konflikte im Kollegium (8)
- Schwierigkeiten bei der Organisation (7)
- den Anforderungen nicht gerecht zu werden (6)
- keine Anerkennung zu erhalten (3)
- Beratung / Beurteilung (3)

geäußerte Befürchtungen beziehen sich

- zu 66 % auf die eigene Person,
- zu 10% auf die PraktikantInnen,
- zu 19% auf das System.



(Zwischen-) Fazit

**Eignungsprüfung,- zumindest Eignungsberatung -
scheint notwendig und sinnvoll**

Bedürfnis & Bedarf bei LA-Studierenden

Hohe intrinsische Motivation bei MentorInnen

Imagekampagne für den Beruf

Thema hat Konjunktur

Noch offene Fragen & Aufgaben

- Bildungspolitik**
- Strukturen**
- Personelle Ressourcen & Expertise**
- Wissenschaft & empir. Forschung**

... aus meiner Sicht wäre zudem zu klären ...

Berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale im Fokus?! Sicherheit bei Beobachtung & Bewertung
→ Wie kann päd. Diagnostik in diesem Feld standardisiert und operationalisiert werden?

→ Analog zur Standardisierung und Operationalisierung von Unterricht?



B. Weyand
 Uni Trier, ZfL
 03.09.2010



Unser Haus des Lernens

Klasse	Methodenkompetenz	Kommunikationskompetenz	Teamkompetenz
4	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zusammenfassen Dokumentieren erstellen Visualisieren von Lernwegen Arbeitsregeln mit System 	<ul style="list-style-type: none"> Überzeugend argumentieren und überzeugen Mündig reagieren Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> Alternative Formen der Gruppenarbeit Gruppenarbeit durchführen Gruppenregeln, Gruppensprache Gruppenarbeit Wichtige Schritte der Arbeitsprozesse kennen u. anwenden
3	<ul style="list-style-type: none"> Effizientes Lesen Einen Text übersichtlich machen In Büchern nach etwas nachfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Fremde Spracharten (Sprachspiele, Schemata) u. Erklären Vortrag halten 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenregeln befolgen, Regeln entwickeln und einbringen Rollenverteilung koordinieren Für die Gruppe
2	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben mit Text Genaues Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> Was meine Stimme alles kann Mündig, Gestik, Körpersprache 	<ul style="list-style-type: none"> Für Gruppenarbeit Gruppenregeln befolgen u. entwickeln Gruppenarbeit durchführen
1	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Halbieren sauber und präzise gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Erklären Aktive Zuhörer Mündig reagieren Gruppenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Für Partnerspiel Gruppenregeln befolgen u. entwickeln Gruppenarbeit durchführen Aufgabenverteilung durch Rollenspiele koordinieren
Aufgaben der Eltern	<ul style="list-style-type: none"> Einen richtigen Arbeitsplatz einrichten Geometrische Figuren herstellen Auch kleine Erfolge loben Viel Bewegung ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> Klare Regeln aufstellen und einhalten Auf Nebenrollen und -rollen Entwicklung der Hausaufgaben achten Mit Geduld das Lernen begleiten 	



Leitbild „Gute/r Lehrer/in“

Anlage 2

Ein guter Lehrer/ eine gute Lehrerin...

zeigt Professionalität im Vermitteln von Wissen

- > Ordentlicher Unterricht
 - sich fachlich und methodisch vorbereiten
 - lebensnah und praxisorientiert unterrichten
 - Methoden und Arbeitstechniken vermitteln
 - auf die Prüfung vorbereiten
 - Allgemeinbildung als Wert vermitteln
- > Pädagogische Redlichkeit
 - Leistung fördern
 - sich um Gerechtigkeit bemühen
 - Transparenz der Notengebung
- > Bereitschaft zur fachlichen und methodischen Weiterbildung

ist eine authentische Persönlichkeit

- > Orientierung geben durch
 - Glaubwürdigkeit
 - Autorität/Vorbild
 - Begeisterung/Leidenschaft
 - konsequentes Verhalten
- > Frustrationstoleranz
 - zu Fehlern und Schwächen stehen
 - mit Kritik umgehen können
- > gesellschaftliche und soziale Verantwortung leben

geht menschlich mit Schülern um

- > es gut meinen mit den Schülern
 - Schüler nicht kränken
 - Sarkasmus vermeiden
 - Schüler als Persönlichkeit ernst nehmen
 - untereinander respektvoll über Schüler reden
- > Grenzen setzen und aufzeigen
- > soziale Konflikte erkennen und aufarbeiten

übernimmt Verantwortung im System Schule

- > Gesamtwohl der Schule im Auge behalten
 - kooperative Zusammenarbeit (Kollegen, Eltern, Betriebe)
 - Informationen weitergeben
 - loyal sein
- > Engagement außerhalb des Unterrichts
- > aktive Teilnahme am schulischen Leben

NRW	Kultusminister KONFERENZ KMK
❖ Getrennte Standards 1. und 2. Phase	❖ Integrierte Standards mit unterschiedlichen Schwerpunkten
❖ Orientierung der Kompetenzen an sieben Lehrerfunktionen	❖ Orientierung der Kompetenzen an Berufsbild (KMK/Lehrerverbände)
❖ Standards werden ausschließlich als Praxis-Vollzüge beschrieben	❖ Standards enthalten inhaltliche Wissens- und Praxis-Vollzüge
❖ Entwicklungsaufgaben für Seminare und Schulen	❖ Hinweise auf Vermittlungsmöglichkeiten

Es fehlt noch: Leitbild „Gute Lehrerbildung“

LehrerbildnerInnen denken Lehrerbildung vom Ende her, und bieten die daraus abgeleiteten Bausteine instruktiv an ...



Instruktion



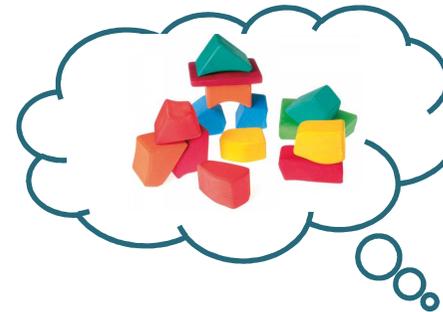
+



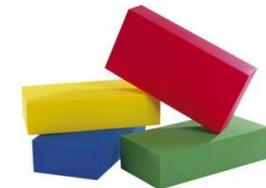
Passung?



Konstruktion



+



Studierende denken von dem Punkt aus, an dem sie gerade stehen und konstruieren ihre Ausbildung ...

Vielen Dank für Ihr Interesse!



www.zfl.uni-trier.de
(→ Wissenstransfer)



Aktuelle Publikation:
Weyand, B. (2010): Laufbahnberatung und Reflexion der eigenen Berufseignung - Bedarf und Bedürfnis;
In: Jürgen Abel & Gabriele Faust (Hrsg.): Wirkt Lehrerbildung? Münster:Waxmann, S. 195-204



B.Weyand
Uni Trier, ZfL
03.09.2010

In Vorbereitung: